

NOG-Herbsthöck

Neuigkeiten aus dem Baudepartement
Mittwoch, 2. November 2011, 19.30 Uhr im Seniorenzentrum Mülimatt

Ein Abend mit Stadtrat André Wicki und Stadtplaner Harald Klein.

Die Nachbarschaft Oberwil-Gimenen (NOG) lädt alle interessierten Oberwilerinnen und Oberwiler zu dieser Informationsveranstaltung ein.

In Oberwil stehen sechs Planungen bzw. Bauvorhaben an, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Es handelt sich dabei um:

1. Neubau Bauernhaus Bröchli

Beim Gutsbetrieb Bröchli wird anstelle des alten Bauernhauses ein neues erstellt. Zugleich soll im benachbarten Schopf der Hofladen ausgebaut und ein Stöckli errichtet werden.

Weiter soll eine in das Scheunendach integrierte Photovoltaikanlage erstellt werden.

2. Bahnhofzugang Oberwil in Kombination mit zwei Wohnbauten

Der Zugang zum Bahnhof Oberwil und die Bushaltestelle werden zusammen mit dem Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern erneuert und neu angeordnet.

3. Wohnsiedlung Mülimatt

Auf dem Areal Mülimatt wird in den kommenden Jahren eine neue Wohnsiedlung mit rund 55 Wohnungen entstehen. Davon werden ca. 30 Wohnungen im preisgünstigen Segment erstellt.

4. Bebauungsplan Spielhof

Für die weitere Entwicklung des Areals Spielhof hat der Grosse Gemeinderat den Bebauungsplan Spielhof am 30. August 2011 festgesetzt.

5. Sportplatz Rebels

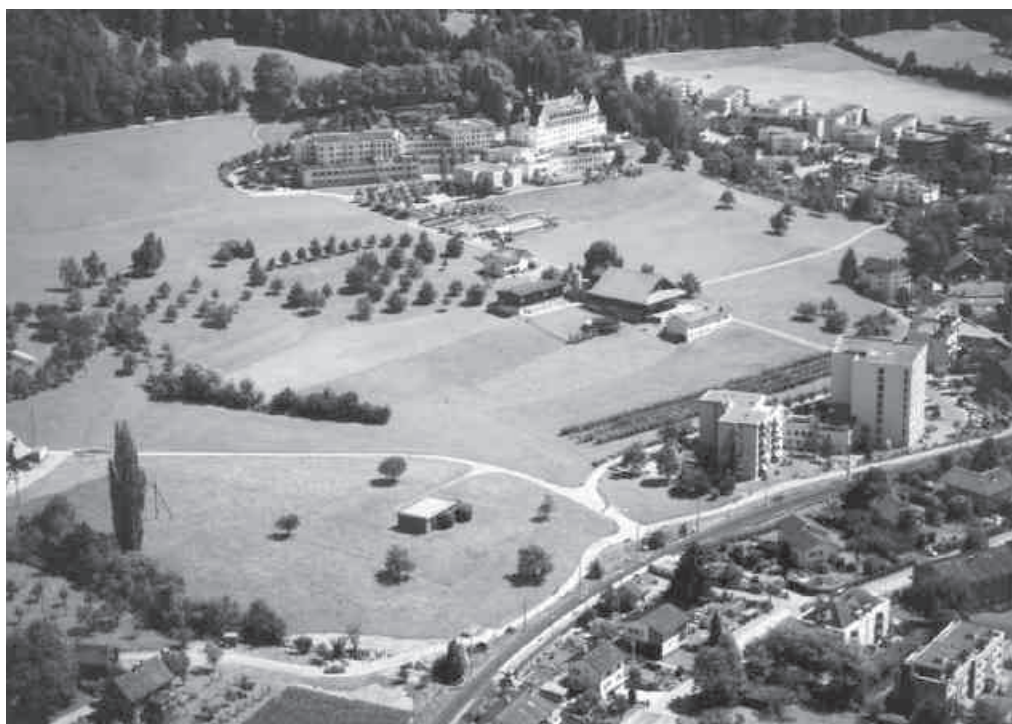
Im Rahmen der Revision der Ortsplanung Zug wurde für den Sportplatz Rebels die Zone des öffentlichen Interesses Mülimatt geschaffen.

6. Hochwasserschutz

Im kommenden Jahr werden der Trubkerbach und der Mülibach im Bereich der Mülimatt saniert und hochwasser-tauglich gemacht.

Stadtrat André Wicki und Stadtplaner Harald Klein erklären uns den Ablauf dieser Bauvorhaben und stehen den Oberwilerinnen und Oberwilern Red und Antwort.

*Für die NOG,
André Wicki und Harald Klein*



Die *dorfzytig* unter neuer Leitung

Nach 13 Jahren Mitarbeit an der *dorfzytig* hat die Redaktionsleiterin Yvonne Marty an der letzten GV ihre Demission angekündigt. An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich für diese wertvolle, aufwändige und umfassende Mitarbeit.

Die NOG hat wieder einmal das Glück auf ihrer Seite. In der Person von Monika Albrecht haben wir eine ausgewiesene und erfahrene neue Leiterin gefunden, die mit Begeisterung die Nachfolge von Yvonne Marty antreten wird. Durch ihre gute Einarbeitung und Vorbereitung kann man gar sagen, dass sie bereits seit der zweiten Ausgabe der *dorfzytig* mit dabei ist. Monika Albrecht, die seit 2009 in einem der «Toblerone»-Hochhäuser wohnt, hat sich, dank aktivem Engagement, in kurzer Zeit gut vertraut gemacht mit Oberwil. Sie weiss, obwohl sie in der Stadt Zürich aufgewachsen ist, was es bedeutet in einem Dorf zu leben, wohnte sie doch selbst längere Zeit in einem Dorf im Oberengadin bevor sie nach Zug kam.

Ihre Tätigkeiten begannen bei einem Verlag einer mittelgrossen Verbandszeitschrift, wo sie die Aufgaben beider Seiten kennen lernte: Redaktion und Verlag. Bevor sie hierher kam, lebte sie in der Stadt Zug und sie arbeitet beim Kanton, wo sie unter anderem auch Beiträge für die Personalzeitung verfasst. Sie schreibt Kurzgeschichten sowie gelegentlich auch Artikel für Fachzeitschriften. All dies sind optimale Voraussetzungen für unsere immer anspruchsvollere *dorfzytig*.

Den Umzug ins Dorf Oberwil empfindet sie als ein Glücksfall und zugleich als eine Heimkehr, wurde sie doch herzlich von den Oberwilerinnen und Oberwilern aufgenommen. Die ersten Kontakte sind geknüpft und etliche Mitbewohner kennt sie nun persönlich. Sie besucht unsere Dorfanlässe wie die Chilbi, den Chausempfang, das Tellenörlifest und eben die GV der NOG. Dort beschloss sie, dass sie ihren gesellschaftlichen Beitrag an Oberwil in der Mitwirkung bei der *dorfzytig* sieht. In



Monika Albrecht, neue Leiterin der *dorfzytig*.

der kurzen Zeit der inoffiziellen Mitarbeit hat sie bereits alle Dorfvereine angeschrieben, an Redaktionssitzungen teilgenommen, fast alle alten *dorfzytig*-Ausgaben studiert, sich mit dem Verleger Ruedi Speck abgesprochen und sich dem NOG Vorstand vorgestellt. Sie kennt den Aufwand, der mit der Leitungsfunktion verbunden ist und leistet ihn gerne. Die *dorfzytig* wird unter ihrer Leitung nicht umgekrempt und es werden auch keine sensationellen Änderungen zu beobachten sein. Trotzdem wird ein frischer Wind durch die Redaktion wehen, da Monika Albrecht ihre Aufgabe sowohl journalistisch, redaktionell und verlegerisch sieht, was der Leserschaft sowie den Inserenten zugute kommt. Redaktionelle Berichte, Ideen und Anregungen nimmt sie gerne entgegen.

Wir von der NOG stellen fest, dass die Kontinuität und Erhaltung der Qualität unseres Mitteilungsblattes, das von allen (auch Nichtmitgliedern) gerne gelesen wird, sichergestellt ist. Wir wünschen Monika Albrecht viel Erfolg und sichern ihr jede Unterstützung des Vorstandes zu.

Rudolf Balsiger
Präsident NOG

Hinweis für Schreibende

- Kurze und verständliche Sätze
- Umfang: z.B. eine Manuskriptseite Times, 12 Pt.; 68 Zeilen à 88 Zeichen ergeben eine Seite der *dorfzytig*
- Text als Word-Dokument per Mail oder auf CD
- Texterfassung in «Word» als Fliesstext (ohne Rahmen, Schattierung u.ä.)
- Fotos schwarz/weiss oder farbig als jpg-Format (Bilder separat, nicht in Text integrieren)
- In zwingenden Fällen behält sich die Redaktion vor, Texte zu kürzen
- Bei Platzmangel muss unter Umständen ein Beitrag auf einen spätere Ausgabe verschoben werden. Die Verfasserin/ der Verfasser wird in einem solchen Fall informiert
- Falls Sie einen Artikel aus irgendeinem Grund nicht selber schreiben wollen oder können, helfen wir Ihnen gerne

Kontakt:

Monika Albrecht
Leimatt B, 6317 Oberwil
041 710 26 74, monica@datazug.ch

Ist der Seewald fit?

Wer sich von Oberwil her Richtung Walchwil bewegt, sieht, wenn er seinen Blick dem bewaldeten Hang zuwendet, oberhalb des Steinibachs eine klaffende «Wunde» am Hang.

Dies sei tatsächlich eine unschöne Situation, meint Martin Winkler auf meine Nachfrage. Unschön aber vor allem im optischen Sinne. Winkler ist Leiter des Kantonsforstamtes und damit verantwortlich, dass der Wald eine naturnahe Lebensgemeinschaft bilden kann und seine Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion nachhaltig erfüllt. An besagter Stelle standen viele alte Buchen, zu alte eben, die, wegen ungenügender Pflege in ihrer Jugend, auch recht windschief in die Gegend wuchsen. Um der Überalterung Einhalt zu gebieten, mussten diese nicht mehr vitalen Bäume gefällt werden. Da einzeln stehende Bäume

zu stark exponiert gewesen wären und die Gefahr von Windwürfen bestanden hätte, entschloss man sich für die Räumung dieses Baumbestandes. Was jetzt ein bisschen «gfürchig» aussieht, ist halb so schlimm. Der Hang ist stabil, es befindet sich kein loses Gestein darin, und bei Regengüssen fliesst das Wasser oberflächlich sehr gut ab.

Im kommenden Jahr wird der Hang schon wieder grüner erscheinen, denn die Naturverjüngung ohne fremde Hilfe, also durch Versamung, klappt gut. Vereinzelt wurden Jungbäume gepflanzt, so dass die «Wunde» bald verheilt sein wird.

In den letzten zehn Jahren sind etliche Pflegeeingriffe ausgeführt worden. So ist die Überalterung des gesamten Seewaldes, also des Waldbereiches von



Zug bis Walchwil, im Rahmen eines Schutzwaldprojektes behoben worden. Der Zustand des Waldes ist heute gut und er kann seine Schutzfunktion gegenüber den angrenzenden Siedlungen, der Bahn und der Strasse wahrnehmen – beruhigend zu wissen, wie mir scheint.

Alex Kobel

15 Jahre Partnerschaft mit El Alto

Die Weltgruppe Oberwil organisierte zu diesem Jubiläum eine dreiwöchige Reise durch Bolivien. Eine Gruppe von vier Oberwilern, zwei Chamern, einer Zugerin und zwei Mitreisenden aus dem Nachbarland Österreich startete am 9. Juli in Kloten zu ihrer grossen Reise.

Nach ca. 20 Stunden Flugzeit landeten wir wohlbehalten auf 440 m.ü.M. in Santa Cruz. Doch schon nach kurzer Akklimatisation flogen wir weiter in die «weisse Stadt» Sucre. 2790 m hoch liegt diese schöne Stadt, idealer Ausgangspunkt, um sich auf die höhergelegenen Orte vorzubereiten, denn schon nach zwei Tagen fahren wir ca. 4 Std. mit einem Taxi nach Potosi, das 4000 m über Meer liegt. In der Silberstadt besuchten die einen das beeindruckende Museum, die «Casa de Moneda» – «Das Haus des Geldes», die anderen die noch immer aktiven Silberminen. Gut an die Höhe gewöhnt, ging es weiter nach Uyuni, Ausgangspunkt zur wunderschönen Salzwüstentour. Mit Bahn



und Bus reisten wir weiter nach La Paz. Höhepunkt für die Oberwiler war sicher das Treffen mit Maritza, sie war 2004 für drei Monate in Oberwil, und der Besuch in der Partnerpfarrei in El Alto. Wir wurden sehr herzlich empfangen, haben zusammen gegessen, getanzt und einen Gottesdienst gefeiert. Die weitere Reise führte uns nach Copacabana an den Titikakasee. Mit unseren «Leonas» (Fingerpuppenstrickerinnen!) genossen wir einen Ausflug mit dem Schiff zur Sonneninsel. Der Ausklang der Reise fand in den Yungas statt. Hier im Urwald auf ca. 1750 m Höhe, liessen wir uns in einer Ex-Hazienda mit Pool ver-



wöhnen – und von Mücken verstecken! Gut erholt fahren wir mit dem Minibus zurück nach La Paz. Ein Tag blieb uns noch für Einkäufe und schon hiess es, von den vielen bolivianischen Freunden und dem eindrücklichen Land auf dem Flugplatz von El Alto Abschied nehmen. Hasta luego! Ob es ein Wiedersehen gibt?

Abend mit Reisebericht

Die Weltgruppe wird am 30. Oktober an der «Offni Chile» mit vielen Bildern noch einiges mehr zu erzählen wissen.

Ursula Raemy

 Zuger Kantonalbank

Unsere Unterstützung verdient,
wer Zug voran bringt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.



Markus Bütler GmbH

Markus Bütler

Widenstrasse 34

6317 Oberwil bei Zug

079 484 82 76

info@markusbuetler.ch

Oberwil, Schweiz,
weltweit ?

Sorgenfrei zügeln,
mit dem Umzugs-
service von
Weber-Vonesch,
Zug



Hilfsbereitschaft und Kunden-
freundlichkeit sind die Merkmale
unserer Umzüge. Ob beim Umzug
in der Stadt, oder nach irgendwo
in der Welt, wir und die Leute un-
serer Partnerfirmen im Ausland
sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie
uns an !

Weber-Vonesch AG, 6303 Zug
Tel. 041 747 44 44, www.mover.ch

weber-vonesch

Paradiesische Ferien im kleinen Paradies in Südfrankreich

10 Jahre Hostellerie Saint
Alban unter der Leitung
von **Hansruedi Keiser** und
Niklaus Hürlimann

Wir freuen uns, Sie bei uns
in der Hostellerie Saint Alban
zu empfangen.

www.saintalban.com
info@saintalban.com



Wir zaubern Herbst-Farben auf Ihre Wände!

Bösiger Malerei, Spritzwerk Farbencenter, 041 761 99 27

toppharm

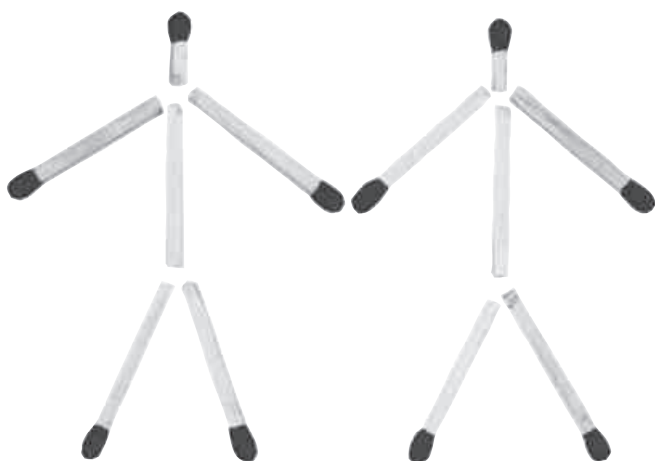
Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Gewerbe im Wandel oder: Von den Hölzigen in Oberwil



mer, Johann Speck, die Fabrik in Oberwil nicht mehr weiter, sondern zog nach Oberarth, wo er – immerhin nach dem Oberwiler Rezept – eine neue Fabrik eröffnete.

Heute: Holzverarbeitung

Zündhölzer werden zwar seit langem bei uns nicht mehr produziert. Aber der Rohstoff Holz war und bleibt für das Gewerbe in Oberwil prägend. Wohl das erste Gewerbe war eine Sägerei am Sagiplatz, die im Jahr 1912 von den Gebrüder Josef und Johann Speck übernommen wurde (spätere Sägerei Josef Speck Söhne). Mit der Aufzucht von Holz beschäftigten sich die Baumschule Josef Stocklin (bis 1990) und bis heute die Schönenberger Söhne AG. Verarbeitende Betriebe bis heute sind die Schreinerei Albert Speck AG, seit 1990 ergänzt durch einen Betrieb in Allenswiden, der Betrieb Keiser Fensterbau, der im Spielhof Holz- und Holz-Metall-Fenster herstellt, sowie die Schreinerei Tisi Uttinger GmbH an der Widenstrasse. Die einstmalige Zimmerei Alois Speck wurde im Jahr 1983 von Xaver Keiser übernommen, der später den Betrieb ins Gebiet Choller verlegte. Eine eigene Holzwerkstatt führt sodann die Psychiatrische Klinik Zugersee.

Holz und dessen Verarbeitung war und bleibt für Oberwil also der prägende Gewerbebereich, der auch zukunftsreich ist: Als Bau- und Ausstattungsmaterial ist Holz im Trend. Und als einer der wenigen nachwachsenden Rohstoffe in unserem Land auch nachhaltig. Seien wir stolz auf unsere «Hölzigen»!

Matthias Michel

Quellen:

*Oberwil bei Zug, Einst und Jetzt, Hrsg. NOG, 1994
Schweizerisches Zündholzmuseum,
Beitrag über Zug,
Dieter Weigelt August 2003
(www.zuendholzmuseum.ch)*

Schriftsetzer gibt es nicht mehr, dafür Polydesigner. Der Wandel im Gewerbe zeigt sich nicht nur in den Berufsbezeichnungen. Auch in Oberwil gibt es altes Gewerbe. Bis heute ist dabei die Holzbearbeitung prägend – und sympathisch.

Anlässlich der jährlichen Lehrabschlussfeier der gewerblich-industriellen Berufe fällt mir jeweils auf, wie sich in diesen Berufen und Branchen der Wandel bemerkbar macht. Bereits an den Berufsbezeichnungen ist dies zu erkennen: Der einstige Automechaniker heisst heute Automobil-Mechatroniker und die Schaufensterdekorateurin im letzten Jahrhundert entwickelte sich zur heutigen Polydesignerin 3D. Die Änderung dieser Berufsbezeichnungen ist nicht nur äusserlich: Die entsprechenden Branchen, sowie die Anforderungen an die entsprechenden Berufe, haben sich zum Teil radikal geändert. Eines der deutlichsten Beispiele im gewerblichen Bereich ist das Druckereigewerbe. Als ich zur Schule ging, gab es noch den Schriftsetzer. Wegen der Druckerschwärze hiess dieses Gewerbe «die schwarze Kunst». Zwar schon unterstützt durch Automaten, doch immer noch mit viel Handarbeit, setzte er Buchstaben nach Buchstaben. Heute gibt es diesen Beruf nicht mehr. Er heisst heute Polygraf und dessen Finger werden nicht mehr schwarz.

Einst: Kleinste Zündholzfabrik

Ein Gewerbe, das heute in der Schweiz gänzlich verschwunden ist, ist die Fabrikation von Zündhölzern. Vor mehr als hundert Jahren war die Herstellung von Zündhölzern in unserem Land wegen der grossen Holzvorkommen ein wichtiger Erwerbszweig. Landauf, landab gab es Zündholzfabriken. Und auch ein spezielles Bundesgesetz von 1898 «betreffend die Fabrikation und den Vertrieb von Zündhölzern». Wegen des gefährlichen Phosphors war dieses Gewerbe streng geregelt. Bei uns in Oberwil stand die damals schweizweit kleinste Zündholzfabrik. Heute deutet nur noch das einstöckige, längliche Gebäude an der Tellenmattstrasse 51 auf die einstige gewerbliche Nutzung hin. Die ersten Oberwiler Fabrikanten, die Gebrüder Franz-Xaver und Johann-Baptist Bechelen erhielten zwar eine Betriebsgenehmigung vom Zuger Regierungsrat, kamen aber später immer wieder in Konflikt mit dem erwähnten Gesetz. Aus Berichten des Eidgenössischen Fabrikinspektors aus dem Jahr 1906 ist zu entnehmen, dass Bechelen die Zündmasse nicht nach genehmigter Rezeptur verwendete. Der Fabrikinspektor rügte sogar den Regierungsrat, dass es keine ärztlichen Untersuchungen gebe und die Arbeitszeit nicht immer der genehmigten Fabrikordnung entspreche. Nicht zuletzt wegen solcher Probleme führte der spätere Eigentü-

Psychiatrische Klinik Zugensee
offen und herzlich

Willkommen in „Ihrer“ Gärtnerei

Unser reichhaltiges Angebot lässt keine Wünsche offen.

Wir führen für Sie ein grosses Sortiment an

- Bunte Blumensträusse
- Geranien und Balkonpflanzen
- Sommerflor
- Blumenerde
- Gemüsesetzlinge
- Gemüse

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Übrige Zeit Selbstbedienung

Das Gärtnerteam freut sich auf Ihren Besuch.

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie
Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf
Konkordatsklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug

Warum
steht
hier nicht
IHR
Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

Inseratverwaltung *dorfzytig*:
Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

...wo sich die
Oberwiler auf dem
Laufenden halten...

BALMER
im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Metalli
Einkaufs-Allee Metalli
6304 Zug
Tel. 041 726 97 87
metalli@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

**ALLES, WAS MAN
GERNE TRINKT!**

GETRÄNKEMARKT
INDUSTRIESTRASSE 47, ZUG
HAUS- UND FESTBELIEFERUNG
TELEFON: 041 761 15 20


WEBER-VONESCH



speck|schreinerei
küche + wohnen

asp

6317 oberwil-zug | telefon 041 711 08 37
6319 allenwinden | telefon 041 710 52 22
www.speck-schreinerei.ch



Der Pilzkenner aus Oberwil

Fritz Leuenberger

Jahreszeit Herbst: Feucht und warm, so mögen es Pilze. Sie verströmen den Duft des Herbstwaldes und verzauern die letzten Sonnentage.

Fritz Leuenberger ist ein guter Pilzkenner und lebt in Oberwil. Er hat sich die letzten 50 Jahre dieser Leidenschaft hingegeben, fast 30 Jahre davon war er als amtlicher Pilzkontrolleur tätig. Doch diesen Ausdruck mag er nicht so recht hören. Er möchte Pilzsammler- und Freunde nicht kontrollieren, lieber beraten. Bis letztes Jahr gehörte er dem Team der amtlichen Pilzkontrolle des Kantons Zug an. Diese Fachspezialisten führen von August bis Oktober dreimal wöchentlich im Werkhof Zug für den ganzen Kanton die Kontrollen durch. «Es kamen sowohl Leute mit ein paar Pilzen als auch Sammler mit vollen Körben vorbei, welche sicher sein wollten, dass sie nur essbare Pilze gesammelt haben. Auch musste ich immer wieder darauf hinweisen, dass die Aufbewahrung in Plastikbeuteln absolut ungeeignet ist oder verwurmete Pilze kein kulinarischer Leckerbissen sein können.» Im letzten Jahr hat er in drei Körben, die er begutachtet hat, die hochgiftigen Knollenblätterpilze gefunden. Ein Beweis mehr, wie wichtig diese amtlichen Stellen sind. Solch grosses Wissen braucht lange Erfahrung, denn die Leidenschaft für Pilze hat er schon als Jugendlicher mit seinem Vater und Grossvater kennen gelernt. Er hat sich im Verlaufe der Jahre ein riesiges Wissen angeeignet und heute ist er Mitglied des Zuger Pilzvereins und der wissenschaftlichen Kommission des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde.

Warum immer weniger Pilzarten?

Wer mit Herrn Leuenberger spricht, dem fällt sein Berner Dialekt auf. Dieser ist schlussendlich hängengeblieben. Geboren ist er nämlich in Zug. Durch den Beruf seines Vater zog er danach durch die halbe Schweiz – nach Zofingen, später nach Wassen, Langnau i.E., Lenzburg, Basel, Bern-Bümpliz – und



Leuenbergers Pilzkontrolleur-Ausweis.

dieser Dialekt ist ihm bis heute geblieben. In den 70er Jahren kam er wieder zurück in seine erste Heimat und wohnt seit 1983 mit seiner Frau in Oberwil.

Die Frage, ob Pilzsammeln zum Artensterben führt, drängt sich natürlich auf. Doch Herr Leuenberger meint klar, wer ab und zu sein Körbchen mit Pilzen füllt und dabei gewissenhaft vorgeht, schadet den Pilzen bestimmt nicht. Es sind andere Faktoren, die zum geringeren Bestand in den letzten Jahren geführt haben. Die heutigen Wälder sind nicht mehr so dicht wie früher, Pilze mögen bekanntlich wenig Sonnenlicht. Dazu kommt, dass sich der Grundwasserspiegel stetig senkt. Auch wachsen viele Pilze rund um Eichen und Birken, auch diese Bäume findet man nicht mehr so oft wie früher. Wo einst Eierschwämme an Waldrändern wucherten, werden die einstigen Magerwiesen heute vermehrt durch die Landwirtschaft gedüngt oder gegüllt. Pilze wachsen an solchen Stellen keine mehr.

Ein bisschen Pilzkunde gefällig?

Ein wandelndes Lexikon ist Fritz Leuenberger wahrlich! Was sind Pilze eigentlich? Pilze sind Sporengewächse wie Moose oder Farne. Ich wurde aufgeklärt, dass Pilze immer auf vorhandene Nährstoffe in ihrer Umgebung angewiesen sind, z.B. durch Zersetzung abgestorbener Materialien oder durch Symbiose mit anderen Pflanzen. Im Gegensatz zu Pflanzen besitzen Pilze kein Blattgrün und betreiben daher keine Photosynthese. Die Fortpflanzung der Pilze geschieht durch Sporen, welche durch



Fritz Leuenberger, Oberwiler Pilz-Fachmann

den Wind über weite Entfernungen getragen werden. Sobald die Umweltbedingungen günstig sind und genügend Feuchtigkeit vorhanden ist, beginnen die Sporen zu keimen. Die Keime lieben feuchtes und mildes Klima. Dies ist auch der Grund, weshalb während der heissen Sommermonate nur wenige Pilze spriessen. Doch sobald es eine Woche regnet, schiessen sie wie wild aus dem Boden.

Auch wenn keine Pilzsaison ist, betreibt Fritz Leuenberger ein aktives Rentnerleben. Seit er sich mit 60 Jahren von seiner Tätigkeit als Personalchef bei Erdgas Zürich pensionieren liess, nimmt er sich Zeit für seinen Garten, geht fischen, widmet sich dem Weinbau, hält Vorträge über Pilze und Blütenpflanzen. «Und wenn die Pilze nicht wären, dann wäre die Botanik mein liebstes Hobby», meint er schmunzelnd.

Mariann Hegglin



ZUNFTHAUS KREUZ SEERESTAURANT SEEBAR



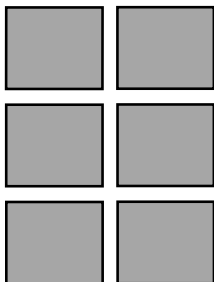
Bei uns ist immer 'was los!

www.zunftHauskreuz.ch / 041 711 58 58

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

gärtner
bösch & hürlimann

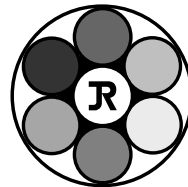
hinterbergstrasse 6c
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

Gustav Amrhein Kundenmaurer

Umbauten und Renovationen



Widenstrasse 21
6317 Oberwil
Telefon + Fax
041 / 710 17 40



**Sepp Rehm
und Sohn Michael**

**Maler Rehm –
für die schönen Farben.**

Maler- und Tapezierfachbetrieb
Tel. 041 711 21 53, Fax 041 712 00 31
e-mail: maler.rehm@datazug.ch

aeschbach
CHOCOLATIER

Das Haus der Schokoladenträume!
In Zug, Cham und Einkaufscenter Zugerland

www.aeschbach-chocolatier.ch · Riedstrasse 11 · 6330 Cham · 041 747 33 33

SCO – 80 Jahre im Zeichen des Skisports

Die Gründungsversammlung des Ski-Club Oberwil (SCO) fand am 23. Oktober 1931 im Gasthaus zum Adler statt. Der Oberwiler Verein, mittlerweile mit gut 300 Mitgliedern aus Oberwil und Umgebung, blickt auf eine bewegte Geschichte im Zeichen des Skisports zurück. Dennoch fokussiert sich der Skiclub Oberwil-Zug nicht primär auf seine Vergangenheit, sondern orientiert sich nach vorne und gestaltet seine Zukunft.

Die Mitglieder konnten an der 80. Generalversammlung Mitte Juni 2011 gleich über mehrere für die Zukunft wichtige Punkte abstimmen. Mit Peter Moos wurde ein neuer Präsident gewählt. Er gehört dem Vorstand seit mehreren Jahren an und rückt nun an die Spitze des Vereins. Wichtige Verstärkung erhält der Vorstand durch Christian Berchtold, der neu in den Vorstand gewählt wurde und die Verantwortung für den Bereich Ski alpin übernimmt. Im Weiteren haben die Clubmitglieder die punktuelle Instandsetzung und optimierte Nutzung des clubeigenen Skihauses Chalet Schild auf Rigi First gutgeheissen.

Attraktives Trainingsprogramm in den Bereichen Ski alpin und Skilanglauf für Kinder und Jugendliche

Der Jugendorganisation (JO) Ski alpin gehören rund 25 skibegeisterte Mädchen und Knaben an. An gut zehn Trainingstagen während des Winters verbessern und festigen die Kinder auf spielerische Art und Weise ihre Skitechnik. Dabei wird auch Riesenslalom und Slalom trainiert oder der Snowpark besucht. Im Januar und Februar besteht zusätzlich die Möglichkeit an den 3 Rennen des Zuger Cups zu starten. Die Trainings finden bevorzugt in den Skigebieten unserer Region statt (Sattel-Hochstuckli, Mythenregion, Rigi, Stoos), dies um lange Autofahrten zu vermeiden. Ergänzt wird das JO-Angebot mit einem wöchentlichen Hallentraining im Schulhaus Kirchmatt in Zug. Die JO Ski alpin steht Mädchen und Knaben offen, wel-



Gezielte Förderung der Skitechnik bei der JO des SCO.



Peter Moos und Christian Berchtold an der GV 2011.



Spass im Schnee bei der JO des SCO.

che mindestens die 1. Klasse besuchen und bereits über eine solide Skitechnik verfügen.

Wer sein Können und seine Ausdauer lieber beim Skilanglauf unter Beweis stellt, dem bieten die Kids Nordic Days des Skiclub Oberwil-Zug die ideale Einstiegsmöglichkeit. Diese finden 3 Mal an einem Samstagnachmittag im Dezember 2011 und Januar 2012 auf dem Zugerberg statt. Kinder und Jugendliche haben dabei die Gelegenheit für erste Gehversuche auf den Langlaufskis und können unter fachkundiger Anleitung die Skatingtechnik erlernen. Der SCO stellt bei Bedarf das notwendige Material zur Verfügung. Für Mädchen und Knaben, die sich verstärkt

dem Skilanglauf widmen möchten, finden weitere Trainings während des Winters statt.

Für den Skiclub Oberwil-Zug
Peter Moos, Präsident
Christian Berchtold, Chef Ski alpin
Peter Schnurrenberger, Chef Langlauf



Weitere Infos unter:
www.sc-oberwil-zug.ch

Die Oberwiler Chilbi

Sie ist ein Fixstern im Jahreslauf von Oberwil. Und so war auch dieses Jahr das Sehnen gross nach der Chilbi.

Im Laufe der Woche nisteten sich die Schausteller langsam auf dem Schulhausplatz ein und spätestens jetzt wurde den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass ein besonderes Wochenende bevorstand.

Am Samstag boten die Pfadfinder der Pfadi Schwan mit dem Fussballturnier einen gelungenen Auftakt. Schon am Freitag hatten sie das Feld vorbereitet und am Samstag wurde von halb neun an bis gegen vier ohne Unterbruch Fussball mit vollem Einsatz geboten. Nachdem auch der geforderte Feuerlöscher seinen Weg neben den Grill gefunden hatte, konnte noch rechtzeitig für das leibliche Wohl der Sportler und Supporter gesorgt werden. Auch hier lieferten die Pfadis tadellose Arbeit ab, so dass von einem gelungenen Anlass gesprochen werden darf.

Mit ein Grund für das gute Gelingen war sicher auch das hervorragende Wetter, das dann am Sonntag schon nicht mehr so stabil zu sein schien, was die Organisatorinnen des Apéros, der nach der Messe angeboten wurde, ein bisschen zu beunruhigen schien. Aber alles kam gut. So auch in der Kirche, wo eine Hundertschaft Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen zusammen mit dem Kirchenchor und einem Orchester ad hoc, unter der Leitung von Armon Caviezelder, der dieses Projekt initiiert hatte, die Jugendmesse von Carl Rütli zur Aufführung brachte. Eine sehr gelungene Darbietung wie mir schien, die auch vom zahlreich anwesenden Publikum genossen wurde. Im Rahmen der Messe wurde Rita Frei aus dem Pfarreiteam verabschiedet und die zwei neuen Mitarbeiterinnen, Rita Bösch und Elsbeth Waser, ebenso herzlich willkommen geheissen.

Die Ballone stiegen

Wie es sich für den Chilbi-Sonntag gehört, spielte während des anschließenden Apéros die Dorfmusik in gewohnter Stärke auf. Die Kinder liessen ihre Ballone steigen, in der leisen Hoff-



nung, dass gerade ihr Ballon die weiteste Reise unternehmen und ihnen den Siegespreis beschereu würde.

Die Kinder sind es dann auch, die es schnell einmal Richtung Schulhaus zieht und so verlagert sich der Anlass vom Kirchenplatz auf den Schulhausplatz, wo dieses und jenes gewonnen werden konnte. Die Erwachsenen folgten dem Duft aus der Küche der Radrennbahngesellschaft, die dieses Jahr mit einem hervorragenden «Gschnätzlets» zu überzeugen wusste. So sass man und ass und merkte kaum, dass der Regen doch noch seinen Auftritt hatte. Einen kurzen allerdings, der die Festlaune der Oberwilerinnen und Oberwiler kaum zu mindern vermochte. Und so kam es wie jedes Jahr, die einen amüsierten sich

auf fliegenden Elefanten und gefährlich schaukelnden Schiffen, verpulverten ihr Geld für Zuckerwatte und sonstige Schleckereien, während andere Memorys zu lösen versuchten, sich am Gummiseil in die Höhe katapultierten oder ganz still auf einem Ponyrücken ihre Runden drehten.

Nächstes Jahr wieder!

Dass die Chilbi so vielen Oberwilern in guter Erinnerung bleiben wird, ist der grosse Verdienst unzähliger freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Oberwiler Vereine und Organisationen. Ohne ihren Einsatz würde in Oberwil viel fehlen. Herzlichen Dank für euer Engagement! Wir freuen uns bereits auf den 2. September 2012.

Alex Kobel



Kreative Hände gesucht

Wir bieten vier Oberwilerinnen und Oberwilern die Gelegenheit, ihre Werke im Foyer des Seniorenzentrums Müli-matt öffentlich auszustellen.

Thematik Advent oder Weihnachten, Dauer je eine Adventswoche.

Interessierte melden sich bis spätestens 4. November beim Heimleiter, **Kurt Ziegler**, 041 560 15 01

Vielen Dank.



www.landisbau.ch

HOCH- UND TIEFBAU

ZERTIFIZIERT NACH
ISO 9001/ISO 14001

RENOVATION/KUNDENARBEITEN

BETONINSTANDSETZUNG

AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

BETONBOHREN UND -TRENKEN

LANDIS BAU AG ZUG
ZUG / BAAR / HÜNENBERG / ROTKREUZ
Feldpark 2 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

HIESTAND

Markus Hiestand
eidg. dipl. Installateur
Sanitäre Anlagen
Heizungen
Reparatur-Service

Sonnenstrasse 7, 6300 Zug
Telefon 041 - 711 20 44

C O I F F U R E

RÜTTIMANN

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

Kaminfeger Fischer Zug

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63
Natel 079 - 340 65 80



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil
Telefon 041 711 21 48

Wissenbach, 8932 Mettmenstetten
Telefon: 044 767 09 60

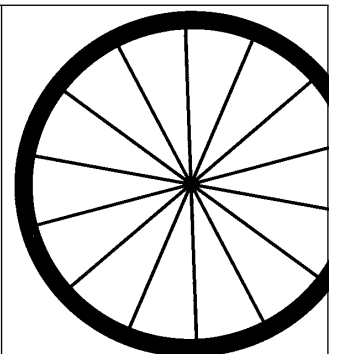
www.gartenbau-schoenenberger.ch

Internet – Fernsehen –
Telefonieren
Alles aus einer Hand.

www.wwz.ch

WZ

Versorgt mit Lebensqualität



Veloservice
Reparaturen
056 668 11 90

Werner Hofstetter
Grossackerstrasse 8
5644 Auw

Stolze Oberwiler!



wann, standen sich im Final die beiden Schweizer Teams aus Belp und Oberwil gegenüber. Nitra geriet übrigens vor dem Turnier in die Schlagzeilen, als das erste Halbprofi-Team, das den Spielern Löhne zwischen 500 – 2500 Euro monatlich zahlt.

Der Final begann ausgeglichen, beide Teams spielten zurückhaltend. Bald zeichnete sich jedoch ein Chancenplus für Oberwil ab, daraus resultierten zwei Pfofenschüsse. In der 13. Minute erlöste Altmeister Matthias Häni die Rebels und schoss sein Team mit einem wuchtigen Backhand-Schuss in Führung. Es folgten zahlreiche Möglichkeiten auf beiden Seiten. Schliesslich schoss Tibor Kapanek 51 Sekunden vor Ende ins leere Belper Tor ein und somit gewannen die Oberwil Rebels den grössten Titel in ihrer Vereinsgeschichte und wurden World Cup Sieger!

Während des ganzen Turniers zeigten die Oberwiler eine solide Leistung. Dank der hervorragenden taktischen Umsetzung verloren die Rebels kein Spiel, zudem gelangen ihnen vier Shutouts. Neben Tibor Kapanek wurden auch zwei «Ur-Oberwiler» ins Allstar Team gewählt. Raphael Melliger als Center und Stephan Sidler als Torhüter.

Vereine spielen eine wichtige Rolle und sind die Lebensadern eines Dorfes. Die Oberwil Rebels sind fest in Oberwil verwurzelt, da immer noch ein grosser Teil der Vereinsmitglieder aus dem Dorf stammt. Heimspiele waren früher regelrechte Dorffeste. Nach diesem sensationellen Erfolg bleibt zu hoffen, dass die Oberwil Rebels eines Tages wieder an ihre Geburtsstätte zurückkehren und der Oberwiler Jugend auch künftig prägende Erfahrungen im Sport bescheren dürfen. «Wir sind zwar nicht Barcelona, trotzdem würden wir uns freuen, wieder in Oberwil spielen zu dürfen! Danke, dass Sie sich für uns einsetzen.»

Oliver Marty

Hast du Interesse bei den Rebels zu spielen? Dann melde dich beim Junioren-Obmann **Stephan Sidler: 079 366 55 26 oder unter junobmann@rebells.ch Weitere Infos: www.rebells.ch**

Ende August hat ein Oberwiler Dorfklub Unglaubliches erreicht. Er gewann die Champions League. Moment – war das nicht der FC Barcelona?

Es war einmal ein idyllisches Dorf an einem kleinen See im Herzen der Schweiz, das seit dem Jahr 1978 eine grosse Leidenschaft pflegte: Man spielte Streethockey – sehr erfolgreich – und galt schon fast als Pionier. Bereits früh zeigte sich, dass Oberwil zu den Hochburgen des Schweizer Streethockeys gehört. Die Dorfbewohner waren so überzeugt von ihrer Freizeitbeschäftigung, dass sie einige Jahre später sogar bereit waren, politisch für die Ausübung ihres Sportes zu kämpfen, nachdem eine neue Überbauung neben der Turnhalle ihren Spielbetrieb auf dem Schulhausplatz verunmöglichte. Trotz dieser Turbulenzen ist der Dorfklub zu einem professionell organisierten Verein mit attraktiver Juniorenförderung gereift: den Oberwil Rebels. Nach sechs Schweizer Meistertiteln und sechs Cupsiegen waren die nationalen Grenzen gesprengt, internationale Erfolge liessen lange auf sich warten. Mehrere Jahre musste man sich mit dem 4. Rang an europäischen Wettbewerben begnügen. Doch dies sollte sich ändern!

Die erste Mannschaft der Rebels reiste mit einer gesunden Portion Selbstvertrauen im Gepäck Ende August in die Tschechei. In Pilsen fand der diesjährige World Cup, die Champions League im Streethockey statt. Für den langjährigen slowakischen Rebels-Söldner Ti-

bor Kapanek war dies sein Abschiedsturnier. Anfangs deutete noch nichts auf einen Turniersieg der Oberwiler hin. Im Startspiel starteten die Rebels vorsichtig in die Partie gegen den Slowakischen Vizemeister. Im gegnerischen Goal stand Vilo Somolanyi, der ehemalige Coach der Rebels, zwischen den Pfofen. Er zeigte eine überragende Leistung und liess kein Gegentor zu. Das Spiel endete torlos, da der Oberwiler Pascal Melliger ebenfalls ein Shutout schaffte.

Gegen die beiden Tschechischen Teams aus Hradec Králové und Ústí nad Labem zeigten sich die Oberwiler von ihrer besten Seite, und bezwangen den Cupsieger und den Vizemeister aus Tschechien überzeugend mit 6:2 und 5:0. Als Gruppensieger wartete das eher schwächere Team aus Heilbronn (D) im Viertelfinal, das die Rebels problemlos mit 10:0 besiegten. Der Gegner im Halbfinal war um einiges hochkarätiger. Der Gastgeber HBC Pilsen zeigte bis zu diesem Zeitpunkt ein überzeugendes Turnier. Das Halbfinal war hart umkämpft. 30 Sekunden vor Ablauf der Spielzeit sah es noch aus, als ob die Rebels das Spiel verlieren würden. Ohne Torhüter gelang es der Oberwiler Powerplayformation, durch einen Weitschuss von Kapanek, das Team in die Verlängerung zu retten. Dort siegte der Schweizer Meister dank einer schönen Einzelleistung, nachdem ihm bereits zuvor ein eigentlich gültiges Tor aberkannt wurde. Da das andere Schweizer Team aus Belp überraschend gegen die scheinbar übermächtige Meistermannschaft aus Nitra (SVK) ge-

Big Problem?

Big Bag!

RISI
die Entsorger
041 766 99 99

www.risi-big-bag.ch



Geschätzte Oberwilerinnen und Oberwiler,
liebe Gäste vom Seeblick

Wie Sie vor längerer Zeit der Presse entnehmen konnten, verkauft unsere Gemeinschaft „Barmherzige Brüder von Maria-Hilf“, die Psychiatrische Klinik Zugersee an die Konkordatskantone Uri, Schwyz und Zug. Dadurch wird nicht nur der Standort der Klinik zu öffentlichem Gelände, sondern auch das Gästehaus Seeblick.

Nach einer Mitteilung des Zuger Stadtrates widerspricht das kommerzielle Führen eines Gästehauses den Bestimmungen einer Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (OeLB). Aus diesem Grunde schliessen wir unser gut etabliertes Gästehaus in Ihrem Dorf auf Ende 2011. Wir bitten um Verständnis und freuen uns, noch 3 Monate für Sie und Ihre Gäste tätig sein zu dürfen.

Ab Januar 2012 empfehlen wir Ihnen das Begegnungs- und Bildungszentrum Eckstein in Baar.

Barmherzige Brüder von Maria-Hilf
Bruder Robert Zehnder

Besuchen Sie unsere Homepage
www.gaestehaus-seeblick.ch



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



aus eigenem
Atelier

**SPIEGEL • AUFZIEH-
SERVICE • PERMANENTE
BILDERAUSSTELLUNG**

EINRAHMUNGEN
Zugerstrasse 17 • Baar

DI - FR 9.00 - 12.00 / 14.00 - 18.30
SA 9.00 - 12.00

Parkplätze vor dem Geschäft



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

MEDPRAXIS

Praxis für medizinische
Massagen in Zug.

MEDPRAXIS, Inh. Sarah Hummel
Gothardstrasse 14, 6300 Zug
Mobile 079 751 83 76
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch

Besuch im Chinderhus Fuchsloch

Gespannt klinge ich im Chinderhus Fuchsloch, wo ich sogleich von ein paar neugierigen Kindern und ihren Erzieherinnen wärmstens empfangen werde. Die fröhliche Stimmung, die Gastfreundschaft und die wohl sortierten Ersatzkleiderkistli und Zahnpfutzbecher – alles mit den Namen der Kinder beschriftet – sowie die verschiedenen Spiel- und Ruhezimmer verbreiten eine ordentliche aber ungewohnte Atmosphäre.

Alexandra Franco legte im Jahr 1994, mit der Fertigstellung der 1. Etappe der Wohnüberbauung Fuchsloch, den Grundstein für das heutige Chinderhus. «Ich erkannte den grossen Bedarf an einer Chinderhüeti und bekam von den Barmherzigen Brüdern den damals leerstehenden Kindergarten zur Verfügung gestellt, wo ich regelmässig Kinder stunden- oder tageweise hütete». Nach dem Bau der 2. Etappe 1995 erhielt sie von den Barmherzigen Brüdern eine 4,5

Zimmer Wohnung und später nochmals zusätzlich eine 3,5 Zimmer Wohnung zugesprochen, in der sie die Chinderhüeti professionell aufziehen konnte. Nach und nach kamen weitere ausgebildete Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen dazu, bis der Bestand auf heute 9 Festangestellte (inkl. 2 Lernende und 1 Praktikantin) anwuchs.

Das Chinderhus unterliegt strengen Auflagen betreffend Sicherheit und Hygiene und wird regelmässigen Kontrollen unterzogen. Den Erzieherinnen obliegt eine grosse Verantwortung und wichtige Aufgabe, welche in der Arbeitswelt immer wieder unterschätzt wird. «Wir stellen die Kinder ins Zentrum. Hier lernen sie, einen Freundeskreis aufzubauen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, zu helfen und zu teilen, sowie mit einfachen Mitteln wunderbare Sachen zu basteln. Alle profitieren voneinander und die soziale Durchmischung funktioniert wunderbar», sagt die selbst

3-fache Mutter Alexandra Franco. Zum regelmässigen Tagesablauf gehört auch, viel Zeit an der frischen Luft zu verbringen. «Mindestens 1 Stunde am Tag sind wir draussen und 2-mal in der Woche dürfen wir mit den Kindern in der Turnhalle der Klinik Zugersee eine Turnstunde gestalten», erklärt sie. Man spürt, hier wird mit viel Herzblut und Freude gearbeitet und gelebt und am liebsten würde ich gerne noch etwas bleiben...

Regula Weimer

Weitere Infos

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 06.30 – 18 Uhr (während 2 Wochen in den Sommerferien sowie 1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr ist das Chinderhus geschlossen).

Es werden Kinder ab 4 Monaten bis und mit 6 Jahren betreut (Kindergartenkinder dürfen nach wie vor im Chinderhus Mittag essen und den Nachmittag dort verbringen). Die Mindestaufenthaltsdauer der Kinder beträgt 2 Tage pro Woche.

Die Tarife richten sich nach der finanziellen Situation der jeweiligen Familie.

Kontakt

Chinderhus Fuchsloch
Fuchsloch 14
6317 Oberwil
Tel. 041 500 50 72

Leiterin: Frau Alexandra Franco



Marcel maltendlich selbstständig!

Darum freut es mich sehr, euch von meinem Schritt in die Selbstständigkeit mitzuteilen. Mein Tätigkeitsbereich als Maler reicht von Wänden streichen, über Umbau- und Renovierungsarbeiten bis hin zum kleinen Neubau-Projekt.

Ob eine rote Küche oder ein Zimmer in dezenter Lasurtechnik, ich mache alles möglich. Ebenfalls biete ich Beschriftungen und Kleber an. Sei es der Geschäftswagen, dem ein Logo fehlt, oder eine Wand, die auf ihr eigenes Tattoo wartet. Mit eigenem Plotter kann ich es ermöglichen.

marcel schläpfer
malt dekoriert beschriftet 0763458424

Liebe «Oberwiler»,
wer vermietet mir für mein kleines Auto
und mein Velo eine **GARAGE** oder einen
AUTOEINSTELLPLATZ?

Oder wer weiss, wo etwas frei ist/wird?

Ich freue mich auf ihre Kontaktaufnahme!
Eva Streuli

Telefon 079 382 13 33

E-Mail evastr@bluewin.ch



Hast du Ärger mit den Deinen,
so komm ins Rigiblick und trinke einen.
Ist der Ärger dann vorbei,
bringe sie mit und trinke zwei!

Herzlich Willkommen!

www.rigiblick.ch
Sydné und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88



Montag bis Samstag: 9 bis 11 Uhr

Freitag zusätzlich 14 bis 18 Uhr

Frisches, reichhaltiges Sortiment:

Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,
Wasch- und Putzmittel, - und **logisch**, alles **bio**

Toni Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug
Tel. 041 711 97 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: st.karl@gmx.ch

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse,
ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen.
Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein
bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen?
Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolf-
anlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:

09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag

11.00 - 17.00 Uhr Samstag

11.00 - 17.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



Café Pergola

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 bis 17.00 Uhr

Lassen Sie sich von einem reichhaltigen
Salatbuffet verwöhnen und geniessen Sie
anschliessend unser Mittagsmenu.

Mittagsmenu
inkl. Suppe, Salat und Dessert
werktags Fr. 16.- / sonntags Fr. 25.-

Jung und Alt sind herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf Sie...

Telefon 041 560 15 03 / Fax 041 560 15 16
www.muelimatt.ch / info@muelimatt.ch

Schnappschüsse



Während des Chilbi-Gottesdienstes.



Ein Salamander sucht sich seinen Weg durch die moderne Architektur.

Wettbewerb

Im Jahr 2011 gibt es neu wieder je zwei Kino-Eintritte für die Zuger-Kinos im Wert von 32 Franken zu gewinnen. Mitmachen lohnt sich!

Auflösung Rätsel Nr. 3/11:

Das gesuchte Wort heisst:

Z	W	E	R	C	H	F	E	L	L
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Es sind diesmal 28 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Eveline Godin, Fuchsloch 8b

Herzliche Gratulation.

Kreuzworträtsel Nr. 4/11:

In diesem Rätsel geht es um Sport und Spiele. Das gesuchte Wort ergibt sich aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 10. Dezember 2011 an:
 Redaktion *dorfzytig*
 c/o Monika Albrecht
 Leimatt B, 6317 Oberwil-Zug



Die Fragen:

1. Worauf fährt man beim Langlauf?
Piste (K), Loipe (V), Spur (F)
2. Was ruft der Segler als Kommando für eine Wende?
Lee (A), Ree (E), Luv (O)
3. Welche dieser Schachfiguren gibt es nicht?
Ritter (R), Springer (T), Pferd (I)
4. Was kann man beim Poker nicht in der Hand halten?
Royal Flush (R), Grand Hand (G), Full House (E)
5. Wen nennt man den «König der Leichtathleten»?
100 m Läufer (R), Zehnkämpfer (N), Marathonläufer (P)
6. Wie breit ist der Schwebebalken?
8 cm (L), 15 cm (I), 10 cm (U)
7. Welches Spiel ist bekannt für den Effekt der Kettenreaktion?
Domino (E), Monopoly (A), Scrabble (N)
8. Welches dieser Brettspiele ist das älteste?
Dame (A), Backgammon (G), Schach (Y)
9. Beim Roulette setzt man mit...?
Coins (T), Pins (S), Jetons (E)
10. Was wird beim Fussball vom Schiedsrichter als Foul gepfiffen?
Möwe (E), Schwalbe (N), Eagle (R)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Pflanzen sicher überwintern

Im Oktober, wenn die Tage kühler werden, sind einige Kübelpflanzen noch in Topform. Dennoch sollte man sich langsam Gedanken machen, wie und wo man die Kübelpflanzen überwintert...

Topfpflanzen, die im Winter draussen bleiben, stellt man auf kleine Hölzer, diese schützen den Topf vor der Spannung, die von gefrorenem Schnee ausgehen kann. Das Topfmaterial sollte winterfest sein, sonst droht der Topf in der Kälte zu sprengen. Gewisse Pflanzen kann man auch einfach mit Laub schützen. Auf der Terrasse empfiehlt sich, ein Vlies oder Plastikhäuschen bereitzustellen, sobald der erste Frost kommt, was in der Regel anfangs November der Fall ist. Den wenigsten Pflanzen schadet es aber, wenn sie einen kleinen Frost abbekommen. Im Gegenteil: Gewisse Schädlinge werden abgetötet und die Pflanze wird widerstandsfähiger.

Pflege während des Winters

Die Kübelpflanzen sollten schon vor dem Einwintern sehr sorgfältig auf einen Schädlingsbefall kontrolliert werden. Alle Pflanzen, bis auf ein paar we-

nige, benötigen gute Lichtverhältnisse und sollten immer etwas Wasser haben. Aber Vorsicht, nicht zu viel. Ein Zuviel an Wasser lässt die Wurzel verfaulen. Das ideale Winterquartier ist hell und kühl, zwischen 5 – 10 Grad, und ausreichend durchlüftet. Am besten informiert man sich im Fachhandel über die Bedürfnisse der einzelnen Arten.

Was tun, wenn kein geeigneter Platz für die Überwinterung vorhanden ist?

Die Firma Gartenbau Schönenberger AG bietet Abhol- und Rücktransport an und pflegt die Pflanzen über die Wintermonate (ca. 6 Monate). In dieser Zeit werden die Pflanzen wöchentlich gegossen und die Pflege sowie auch die Düngung und der Pflanzenschutz für den Frühlingsstart übernommen.

Kosten: Preis auf Anfrage.

Auskünfte:

Schönenberger Söhne AG
Gartenbau & Unterhalt, Oberwil
Tel 041 711 21 48, Fax 041 711 21 66
www.gartenbau-schoenenberger.ch

Monika Albrecht

Offni Chile

Am letzten Oktoberwochenende wird die Kirche Bruder Klaus der Bevölkerung offen stehen. Vom Freitagabend durchgehend bis Sonntagabend wird vor der Kirche ein Feuer brennen, das von Freiwilligen betreut wird, die sich die Zeit nehmen, zwei Stunden am Feuer zu wachen, zu plaudern, nachzudenken oder einfach die nächtliche Ruhe zu geniessen. Wenn Sie Lust haben vom 28. – 30. Oktober eine Feuerwache zu übernehmen, können Sie sich auf www.pfarrei-oberwil.ch oder auf dem Pfarreisekretariat in die Liste eintragen. Informationen mit allen Schwerpunkten werden noch verteilt. Wir würden uns freuen, Sie am Feuer zu treffen.

*Für den Pfarreirat,
Karin Zürcher*

Adventsfenster

Dieses Jahr möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, bei Spaziergängen durchs Dorf einen Adventskalender zu erleben. Dafür suchen wir Familien, Einzelpersonen, Schulklassen, Institutionen oder Geschäfte, die bereit sind, ein Adventsfenster bei sich zu Hause zu gestalten. Das geschmückte Fenster soll vom Öffnungstag (dem jeweiligen Kalendertag) bis Neujahr täglich abends beleuchtet werden. Wer möchte, kann zusätzlich eine offene Stube anbieten. Dies sollte bei der Anmeldung vermerkt werden.

Am Samstag, 26. November laden wir zur Eröffnung des Advents zu einem ökumenischen Familiengottesdienst ein, welcher musikalisch vom Kirchenchor mitgestaltet wird. Anschließend sorgen wir für heisse Marroni und Glühwein beziehungsweise Punsch.

Sind Sie bereit, ein Fenster zu gestalten? Tragen Sie sich auf der Homepage der Pfarrei ein (www.pfarrei-oberwil.ch) oder melden Sie sich bis zum 6.11. im Pfarreisekretariat (041 726 60 10).

Und schon im Voraus: Danke fürs Mitmachen!

News vom Elternforum Oberwil

Gerade hat ein neues Schuljahr an der Schule Oberwil begonnen. Auch dieses Jahr möchte das Elternforum die positive Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und auch der Dorfbevölkerung fördern. Das Elternforum hat sich zu diesem Zweck an allen Elternabenden des Kindergartens und der Schule nochmals vorgestellt. Nun hoffen wir, dass möglichst viele aktiv einsteigen, beim Elternforum und an Schulprojekten mitwirken, dem Elternforum ihre Anliegen bezüglich Schule melden und natürlich auch die GV im Herbst besuchen. Wir freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit.

Gabi Furrer

Aus der Schule Oberwil geplaudert...

Am 22. August 2011 starteten 181 Schülerinnen und Schüler aus 126

Familien das neue Schuljahr in Oberwil. 28 Lehrpersonen (Schule, Musik und Religion) unterrichten die junge Schar. Neu begrüssen durften wir im Team Annick Dardel auf der 5./6. Klasse und Veronika Bossard als Schulische Heilpädagogin. Das Fach Religion unterrichten zusätzlich Rita Bösch und Elsbeth Walser. Anlässlich der Schuleröffnungsfeier, die unter dem Thema Steine stand, durften wir auch unseren neuen Rektor Urs Landolt herzlich willkommen heissen. Mit der Aufführung der Jugendmesse von Carl Rütli anlässlich des Chilbigottesdienstes fand ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt sein Ende.

Ich wünsche allen Beteiligten ein erfolgreiches Schuljahr 2011/12!

Toni Schuler, Schulhausleiter

Das Orchideenhaus



Lucinda Riley
Das Orchideenhaus
 ISBN
 987-3-442-47554-4
 544 Seiten
 (auch als
 Hörbuch/E-Book
 erhältlich)

Die Konzertpianistin Julia Forrester verbrachte als kleines Mädchen jede freie Minute im Gewächshaus von Wharton Park. Ihr Grossvater züchtete dort die schönsten und exotischsten Orchideen. Das Schicksal will es, dass sie viele Jahre später eine schreckliche Familientragödie ereilt, und sie wieder nach Wharton Park zurückkehrt.

Julia Forrester verliert auf tragische Weise ihren Mann Xavier und ihren kleinen Sohn Gabriel. Sie verlässt ihre Wahlheimat Frankreich und kehrt nach Norfolk zurück, um über den schweren Schicksalsschlag hinwegzukommen. Alicia, ihre Schwester, kümmert sich aufopferungsvoll um die depressive Julia und kann sie schliesslich dazu bewegen, Wharton Park zu besuchen – das alte Herrenhaus, wo Julia den Grossteil ihrer Kindheit verbracht hat. Die Besuche in Grossvater Bills Orchideenhaus mit dem Duft der exotischen Gewächse, wo sie als Kind viele glückliche Stunden verbracht hatte, gehören zu ihren lebhaftesten Kindheitserinnerungen.

Der letzte Lord liess das Anwesen herunterkommen, so dass es in einem desolaten Zustand ist. Der Erbe Kit Crawford hat nicht die finanziellen Mittel, um Wharton Park zu renovieren, darum wird es zum Verkauf angeboten. Er beschliesst, das alte Gärtnerhaus zu renovieren, um dort zu leben. Bei den Renovierungsarbeiten fällt ihm ein altes Tagebuch in die Hände, das er Julia Forrester schenkt, da es anscheinend ih-

rem Grossvater gehört hat, der früher in diesem Haus wohnte. Julia erzählt ihrer Grossmutter Elsie von dem Fund, worauf diese erschüttert reagiert. Denn sie weiss, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, ihr jahrelanges Schweigen zu brechen. Sie weiht ihre Enkelin in das wohlbehütete Geheimnis ein, das seit Generationen auf der Familie lastet.

Die Autorin spannt den Bogen ihrer Geschichte vom Kriegsbeginn in England 1939, über Bangkok im Jahr 1945, dem Ende des 2. Weltkrieges, bis in die Gegenwart.

Sie versteht es, die zeitlich unterschiedlichen Handlungen geschickt miteinander zu verbinden und hält so die Spannung aufrecht. Die Leserin oder der Leser kommt dem Geheimnis Zeile für Zeile näher. Die Geschichte, die ihren Anfang 1939 nimmt und von Julius Grossmutter Elsie erzählt wird, gefiel mir fast noch besser als die Gegenwartsgeschichte, die aber nicht weniger spannend und emotional geschrieben ist. Da die Autorin in Bangkok gelebt hat, lassen die Schilderungen des exotischen Thailands beim Lesen fast etwas Fernweh entstehen. Das Ende wirkt etwas konstruiert und vorhersehbar, schmälert aber das Lesevergnügen nicht. Es fällt einem schwer, dieses Buch aus der Hand zu legen, da man immer wissen möchte, wie es weitergeht.

Für die Autorin Lucinda Riley ist das Orchideenhaus ihr Debütroman, mit dem sie innert kürzester Zeit ganz oben auf den Bestsellerlisten steht. Sie hat viele Jahre ihrer Kindheit in Bangkok verbracht, liebt es zu reisen und ist auch heute noch ganz besonders dem Fernen Osten verbunden. Nach einer erfolgreichen Karriere als Theater- und Fernsehschauspielerin konzentriert sie sich nun ganz auf das Schreiben. Sie lebt in Norfolk im Osten Englands.

Monika Albrecht

Früher, ja früher...

... da war alles anders, tönt es doch immer wieder. Diese Aussage stimmt wohl nur bedingt. So sind mir auf der Suche nach alten Fotos aus Oberwil zwei Aufnahmen in die Hände gekommen, die meine Vermutung belegen. Es war früher nämlich überhaupt nicht anders, denn schon vor vielen Jahren durften, oder mussten, die Kinder an besonderen Anlässen singen, wie hier der Kinderchor vor der Kirche Bruder Klaus.



Ein bisschen anders war's dann aber schon, wenn ich mir die Postkarte anschau; viele von uns werden sich an diese Zeit wohl kaum mehr erinnern. Die «Toblerone»-Hochhäuser haben übrigens bald Geburtstag – sie werden kommendes Jahr 50 Jahre alt.

Alex Kobel



UHU-Ferien

Auch im nächsten Jahr finden die beliebten Ferientage «Ums Huus ume» für Primarschulkinder statt und zwar 16. – 18. April 2012. Das OK ist wieder auf Helferinnen und Helfer angewiesen. Bitte reservieren Sie doch die Daten. Nähere Informationen erhalten Sie bei: Nicole Grimbühler Steck, 041 710 88 24
 Eliane Frener-Strebel, 041 711 30 03
 Myriam Brauchart-Bucher, 041 710 75 88

gewusst dass...

... der Oberwiler Claude Balsiger am 12. August einen neuen Weltrekord aufstellte? Er fuhr mit seinem Mountainbike bis auf einen 6175 Meter hohen namenlosen Gipfel hinauf und knackte damit den Weltrekord, der bisher bei 6085 Meter lag. Herzlichen Glückwunsch!

die NOG sich mit einem neu gestalteten Internetauftritt präsentiert? Ende Oktober ist es soweit: Auf der Seite www.6317.ch finden Interessierte alles Wissenswerte über Oberwil, seine Vereine und Aktivitäten und natürlich die *dorfzytig*. Schauen Sie rein, es lohnt sich....

NOG-Vorstand

Rudolf Balsiger (Präsident), 041 711 46 49
Adrian Moos, 041 767 46 46
Sandra Schmid-Bumann, 041 711 04 77
Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66
André Wicki, 041 710 29 28
Barbara Schaufelberger-Kronenthaler,
041 711 49 92

Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B,
6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74
monica@datazug.ch

Inseratverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout: Martin Iten, www.ita-design.ch

Druck: Kalt-Zehnder-Druck Zug

6317.ch

Zytigskommission

Mariann Hegglin (Redaktion)
Martin Iten (Layout)
Alex Kobel (Redaktion)
Monika Albrecht (Administration, Leitung)
Marlise Stampfli (Redaktion)
Regula Weimer (Redaktion)

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 01/2012**

8. Dezember 2011

(Erscheint anfangs Januar 2012)

Agenda

was – wann – wo?

Oktober

- Sa 15. – 16. 11.30 – 14.00 Uhr, Seniorenzentrum Mülimatt, Wildspezialitäten zum Mittagessen, Anmeldung erforderlich: 041 560 15 03**
- Di 25. 13.41 Widenstrasse, Bus Nr. 3: Seniorenwanderung;
Gutsch – Obersack St. Verena – Oberwil
- Fr 28. – 30. Pfarrei: «Offni Chile-Nacht»
- Sa 29. 18.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst im Rahmen von «Offni Chile»

November

- Di 1. 14.30 Kirche St. Michael: Totengedenkfeier der vier Stadtpfarreien
17.30 Pfarrkirche: Konzert Kammerchor der Kantorei St. Michael
- Mi 2. 19.30 NOG-Herbsthöck: Neuigkeiten aus dem Baudepartement**
19.00 Vortrag für Angehörige von psychisch kranken Menschen in der PKZ
- So 6. 10.00 Pfarreiheim: Ökumenische Sunntigsfiir,
Gottesdienst für die Kinder des Kindergartens sowie der 1. und 2. Klasse
- Di 8. 19.00 Besinnliche Feier zu Allerseelen in der Kapelle der PKZ
- Mo 14. 14.00 – 16.00 Vortrag «Analytisch-psychodynamische Schizophreniebehandlung heute» in der PKZ. Weitere Infos www.pkzs.ch
- So 20. 10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst, Ministranten-Aufnahmefeier
- So 20. 17.00 Pfarrkirche: Konzert «Raven-Spirit»
- Sa 26. 18.00 Pfarrkirche: Ökumenischer Familiengottesdienst; Lichtergottesdienst zum 1. Advent; mit Kirchenchor Bruder Klaus; anschliessend Adventsumtrunk auf dem Kirchenplatz
- Sa 26. – 27. jeweils 10.00 – 17.00 Bazar in der PKZ**
- So 27. 16.30 Kapelle St. Nikolaus: «Adventskonzert»
- Di 29. 13.11 Post, Bus Nr. 5: Seniorenwanderung;
Knonau – Hattwil – Frauental – Hagendorn

Dezember

- Sa 3. 16.30 Pfarrkirche: Ökumenische Chnöpflfiir
18.00 Pfarrkirche: Lichtergottesdienst zum 2. Advent
- Di 6. 16.30 Seniorenzentrum Mülimatt: Ökumenischer Adventsgottesdienst
17.30 Dorf/Tellenörtli: Samichlaus-Umzug und – Empfang
20.00 Pfarreiheim St. Michael: Kirchgemeindeversammlung
- Mi 7. 19.00 – 20.30 Angehörigenabend in der PK Zugersee:
Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen
- Sa 10. 16.00 – 16.30 Uhr, Seniorenzentrum Mülimatt: Weihnachtssingen der Männerchöre Zug und Cham**
- Sa 10. 18.00 Pfarrkirche: Gottesdienst zum 3. Advent mit Flötengruppe Oberwil
- Mo 12. 14.00 – 16.00 Vortrag «Psychotherapie im Alter – lohnt sich das?»
in der PKZ
- Di 13. 17.30 Pfarreiheim: Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier der Pfarrei
- Di 20. 9.00 Pfarreiheim: Adventsfeier mit Liturgie- und Flötengruppe
- Mi 21. 9.00 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
- Sa 24. 17.30 Pfarrkirche: Wortgottesfeier mit Krippenspiel
- Sa 24. 23.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier zur Heiligen Nacht**
- So 25. 10.00 Pfarrkirche: Weihnachtsfestgottesdienst**

Januar

- Sa 1. 16.30 Pfarrkirche: Neujahrs-Gottesdienst
- Mi 4. 19.00 – 20.30 Angehörigenabend in der PKZ:
Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen.
- So 8. 17.00 Pfarrkirche: Musikalische Feierstunde
(Kirchenchor Bruder Klaus, Orchester und Solisten)